

PROTOKOLL

Anwesende Stimmberechtigte:

<u>Liste</u>	<u>Name</u>	
SDS	Andreas Schindel	
RCDS	Moritz Ewert	
RCDS	Robert Kühltau	Bis TOP 3
RCDS	Julian Wegner	Ab TOP 2, bis TOP 3
RCDS	-/-	
Die PARTEI	Kevin Kyburz	
Die PARTEI	Swantje Müller	
Die PARTEI	Bardha Bahtiri	
CG	Franziska Betz	
CG	Ilka Köhle	
CG	Jannik Sohn	
CG	Lina Sager	
CG	Leander Muskalla	
AfA	David Ittekkot	
AfA	Tim Ruland	
AfA	Ben Noethlichs	
AfA	Lena Jelinski	
AfA	Jean-Jacques Dengler	
AfA	Chris Fahsing	
AfA	David Ahrens	
LiSA	Christoph Reis	
LiSA	Manuel Cordsen	
LiSA	Georg Kruppa	
LiSA	Aaron Lye	
Hochschulpiraten	Marvin Pollock	

Gäste (mit Redebeitrag): Jan Romann (Hochschulpiraten, Finanzreferent), Rob Wessel (Hochschulpiraten)

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Formalia

- 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
- 1.2. Beschluss über die Tagesordnung

2. Haushalt

- 2.1. Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 (Drs. XVI/32, XVI/33), dazu Antrag auf Änderung des Haushaltsplanentwurfs (campus grün)
- 2.2. Wahl des Haushalts- und Prüfungsausschusses

3. Wahlen

- 3.1. Wahl von zwei ordentlichen und zwei stellvertretenden studentischen Mitgliedern im Verwaltungsrat des Studentenwerks

4. Anträge

5. Verschiedenes

Beginn der Sitzung: 18:17 Uhr

TOP 1: Formalia

Chris Fahsing (AfA) eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass mit Schreiben vom 26.02.2014 form- und fristgerecht eingeladen worden ist. Die Sitzung ist mit 23 Stimmberechtigten beschlussfähig.

Von Die PARTEI wird ein Antrag zur „Hochschulpolitischen Phrase des Jahres“ nachgereicht und unter TOP 4.2. behandelt.

David Ittekkot (AfA) hätte gerne einen TOP mündliche AStA-Berichte. Moritz Ewert (RCDS) beantragt, alles nicht den Haushalt und die Wahlen betreffende – mit Ausnahme der AStA-Berichte – nicht in dieser außerordentlichen Sitzung zu behandeln.

Abstimmungsergebnis: 6:4:12. Das Ergebnis ist ungültig. Die Abstimmung wird wiederholt.

Abstimmungsergebnis: 7:5:11. Der Antrag ist angenommen, der TOP Mündliche AStA-Berichte als TOP 2 aufgenommen und der TOP Anträge auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 2: Mündliche AStA-Berichte

Tim Ruland (AfA), Jean-Jacques Dengler (AfA), Swantje Müller (Die PARTEI), Bardha Bahtiri (Die PARTEI), Jan Romann (Hochschulpiraten), Ben Noethlichs (AfA), Rob Wessel (Hochschulpiraten) und Marvin Pollock (Hochschulpiraten) berichten über ihre Aktivitäten der letzten Wochen. Dazu gibt es einige Nachfragen durch campus grün. Dabei geht es unter

anderem um den Aufbau einer Queer-Community, eine Petition zur Erweiterung des Semestertickets, das Kultur-Ticket und das Kinderland

Julian Wegner (RCDS) betritt die Sitzung.

TOP 3: Haushalt

3.1. Haushaltsplan für das Wirtschaftsjahr 2014/2015 (Drs. XVI/32, XVI/33), dazu Antrag auf Änderung des Haushaltsplanentwurfs (campus grün)

Jannik Sohn (CG) stellt klar, dass seine Liste den Haushalt nicht nur an den blanken Zahlen, sondern auch an der Arbeit des AStAs messen würde. Jan erwidert, dass es nicht nur der Haushaltsplan des AStAs sei, sondern der Studierendenschaft. Es sei also umso wichtiger, dass er angenommen werde, da sonst eine umfassende Handlungsfähigkeit drohe. Christoph Reis (LiSA) ist überrascht, dass der AStA in der letzten Sitzung erwartet habe, diesen Haushalt anzunehmen, er widerspreche nämlich der Haltung der gesamten Opposition (mit Ausnahme vielleicht des RCDS). Eine Zustimmung würde bedeuten, die AStA-Druckerei und das Kfz-Referat zu schließen. Jan kann den Vorwurf nicht nachvollziehen, er habe diesen schon dem Personalrat gegenüber widerlegt. Man wolle weder das Kfz-Referat noch die AStA-Druckerei schließen, dies gehe auch nicht aus dem Haushaltsplan hervor, dieser stelle nur den Status quo dar. Er weist ferner auf Sparzwänge hin und darauf, dass er von der Opposition keine Kürzungsvorschläge höre, stattdessen nur Kritik.

Jannik findet, die Kommunikation des AStAs mit dem Personalrat und dem Kfz-Referat sei schlecht und die Mitarbeiter dementsprechend unzufrieden. Außerdem müsse der Scheinwerfer ins Pressekonzept integriert werden; da dies aber nicht geschehen werde, könne man dem Haushalt nicht zustimmen. Jean-Jacques wiederholt Jans Bekräftigung, weder Kfz-Referat noch AStA-Druckerei schließen zu wollen. Den Vorwurf der Rücksichtslosigkeit gegenüber den Mitarbeitern weist er zurück; natürlich gebe es Meinungsverschiedenheiten und diese würden auch öffentlich sichtbar ausgetragen, dem AStA sei hier aber sicherlich keine alleinige Schuld zuzuweisen. Ferner müsse man sich um ausgewogene Informationen bemühen und nicht nur, beispielsweise, mit Kfz-Referatsmitarbeitern sprechen. Jan bestätigt diese Sichtweise und bittet darum, den Haushaltsplan aus Gründen wie dem angesprochenen Kommunikationsverhalten abzulehnen, es müsse um die Zahlen gehen. Ben ist des Themas Scheinwerfer und Pressekonzept überdrüssig und findet die Haltung von CG unkonstruktiv, deswegen den Haushalt ablehnen zu wollen. Jannik weist darauf hin, dass die Gehälter auch im Falle einer Ablehnung des Haushalts weiter gezahlt würden; die Haushaltsdebatte sei ein geeigneter Punkt, den AStA zu kritisieren.

Moritz fragt bezüglich der ehemaligen Teilhaushalte nach, was der Zukunftsplan für diese sei. Marvin kann die Angst um Kfz-Referat und AStA-Druckerei nachvollziehen, dies sei aber unabhängig vom Haushaltsplan. Ob abgelehnt oder angenommen, einstampfen könne man sie auch so – wolle man aber nicht. Christoph weist darauf hin, dass erst der jetzige AStA die aktuellen Probleme im Kfz-Referat verschuldet und beispielsweise Neuanschaffungen verschleppt habe. Er müsse sich über den Schuldenberg also nicht wundern und dürfe nicht die

Rückstellungen der AStA-Druckerei verwenden, um ihn abzutragen. Die Privatisierung des Referats mit cambio lehne er ab. Jean-Jacques weist darauf hin, dass die Schulden nicht komplett durch den jetzigen AStA verschuldet worden seien. Man habe ferner einen Schnitt machen wollen bei den Schulden, um sie nicht weiter anwachsen zu lassen, deshalb die Übertragung. Die Angebote, die man zur Privatisierung eingeholt habe, seien davon motiviert gewesen, möglichst viel für die Studierenden herauszuholen. Die „Kollektivkündigung“ mehrerer Mitarbeiter sei kurz nach Antritt des jetzigen AStAs eingetroffen; er hätte mit den Unzufriedenen gern vorher diskutiert, auf seinen Diskussionsvorschlag sei allerdings nicht eingegangen worden. Dem jetzigen AStA für alles die Schuld zuzuschreiben sei aber nicht gerechtfertigt. Er lädt die Opposition ein, sich auch außerhalb der SR-Sitzungen mit Kritik an ihn zu wenden. Jan führt aus, dass das Kfz-Referat seit seiner Gründung jedes Jahr mit rund 7.500 € subventioniert worden sei. Dies sei sicherlich entgegen Christophs Äußerung kein gutes Geschäftsmodell gewesen. Eine Zusammenlegung hätte am besten schon vor Jahren stattgefunden, nun habe man dies nachgeholt. Auch seien schon vorher Gelder der Studierendenschaft in den Teilhaushalt Druckerei geflossen, und die Rücklagen seien in den letzten Jahren deutlich geschrumpft; auch hier sei eine Zusammenlegung mangels eines finanziellen Ausgleichs also sinnvoll.

Jan erläutert weitere Pläne wie die Teilung in einen politischen AStA und einen Service-AStA aussehen könnte. Ziel sei es die Zuständigkeiten und Aufgabenprofile zu schärfen. Den Begriff „Privatisierung“ für die Kooperation mit cambio finde er unglücklich. Weiterführende Pläne für die Druckerei gebe es noch nicht, weitere Diskussionen stünden noch aus.

Moritz stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste. Dieser wird angenommen.

Jannik sieht mit Ausnahme der Kooperation mit cambio keine überzeugenden Zukunftspläne des AStAs. Man müsse sich also Gedanken machen, ob der Haushaltsplan es wert sei, angenommen zu werden. Tim erinnert an die heftigen Diskussionen im ehemaligen AStA mit CG um das Kfz-Referat. Es sei immer klar gewesen, dass man irgendwo eine Grenze ziehen müsse. Im besten Fall hätte dies schon in der vorhergehenden Legislatur geschehen sollen, aber an der Sache habe sich nichts geändert. Den Vorwurf der Verschleppung an den jetzigen AStA findet er unrechtmäßig. Rob ist erstaunt über das entfremdete Verhältnis zur Realität einiger Anwesender, man solle sich weniger auf Vermutungen stützen und mit Schlagwörtern um sich werfen, sondern lieber Fakten und Zahlen beachten. LiSA behaupte beispielsweise, mehr über die Situation im Kfz-Referat zu wissen als der AStA, was er aber bezweifle. Dass der AStA politisch gar nicht kritisiert werde, verstehe er als Lob.

Georg Kruppa (LiSA) erklärt, dass durch die Zusammenlegung der Haushalte jetzt eine Zustimmung des Finanzreferenten für jede noch so kleine Anschaffung notwendig werde, was die Arbeitsfähigkeit der einzelnen Referate behindere. Die Verantwortung für die Arbeit werde so aus den Kompetenzbereichen herausgezogen und zum Finanzreferenten verschoben. Dieser werde dadurch unverhältnismäßig mächtig, während die einzelnen betroffenen Referate offensichtlich nicht genügend Vertrauen des AStAs genießen würden. Jean-Jacques bezieht sich auf eine vorherige Äußerung von Christoph: Natürlich seien Bereiche wie die Fahrradwerkstatt oder das Kfz-Referat keine gewinnbringenden Unternehmen, das habe man auch nicht behauptet oder gefordert. Zum Argument des Bürokratieaufbaus durch die Zusammen-

legung der Haushalte verweist er auf den Einsatz Jans zur Vereinfachung von Formularen sowie seine Kompetenz, mit diesem Aufwand fertig zu werden. Moritz verweist auf die noch fehlenden Rechenschaftsberichte der autonomen Referate. Chris sagt zu, diese zur nächsten Sitzung einzuholen. Damit ist die Redeliste leer.

Diskussion des Änderungsantrags von CG: Lina Sager (CG) stellt diesen vor, es geht um die Aufstockung des Haushaltspostens Kauf Fahrzeug(e) (542) vom null auf 40.000€. Der vorgeschlagene Rahmen von zwei Jahren für die Rückzahlung des Betrags an den Haushaltsposten Allgemeine Rückstellungen Semesterticket (996) sei verhandelbar. Kevin Kyburz (Die PARTEI) wüsste gern, wie sich die ökologische Liste CG ihr Leitbild mit Autokäufen vereinbaren könne. Jannik antwortet, dass man im Gegensatz zu einigen AStA-Listen auch eine politische Liste sei und ein Pritschenwagen beispielsweise großen politischen Nutzen bringen könne und mögliche ökologische Nachteile überwiege. Jan führt handwerkliche Probleme des Antrags aus; eine interne Kreditvergabe müsse auch den Posten (135) sowie Zinsaufwände umfassen, dazu kämen noch weitere Kosten wie eine Versicherung für das Auto. Hierfür müssten noch weitere Posten reduziert werden, außerdem müssten auch die anvisierten Einnahmen von neuen Ausgaben gedeckt werden. In dieser Form sei der Antrag also abzulehnen, in Zukunft sollten solche Änderungsanträge besser vorher zusammen geplant und verfasst werden. Ben ist der Meinung, dass der vorhandene Pritschenwagen vollkommen ausreichend sei, wie sich bei praktischen Einsätzen gezeigt habe. Der Besitz eines solchen Wagens sei zwar wichtig, man brauche aber weder jetzt noch in nächster Zeit einen neuen anzuschaffen. Jean-Jacques stellt erneut heraus, dass es wichtig sei, einen solchen Wagen zu haben, bei dessen Verleihung keine personenbezogenen Daten erhoben würden. Falls es sich bald als notwendig herausstelle, einen neuen anzuschaffen, werde man dafür einen Nachtragshaushalt einbringen. Kevin kommt auf seine vorherige Frage zurück und fragt CG, ob sie sich einen elektrisch angetrieben oder mit anderen ASten geteilten Pritschenwagen vorstellen könne. Franziska Betz (CG) fände es akzeptabel, wenn der neue Wagen gleich ökologisch sei wie der alte. Wenn Die PARTEI zustimme, könne man ja über weitere ökologische Ideen diskutieren. Jannik findet, man solle Fahrzeuge bekanntermaßen abstoßen, solange sich dies noch lohne, der AStA solle sich also der geäußerten Meinung des Kfz-Referats anschließen und dem Antrag zustimmen, was auch bei einem kurzfristigen Ausfall praktisch wäre. Christoph kann die formalen Gründe des Finanzreferenten nicht nachvollziehen, der AStA könne die Zahlen ja noch nachbessern.

Moritz stellt einen Antrag auf Schließung der Redeliste. Es gibt formale Gegenrede.

Abstimmungsergebnis: 11:4:8. Das Ergebnis ist ungültig. Die Abstimmung wird wiederholt.

Abstimmungsergebnis: 11:5:7. Der Antrag wird angenommen. Eine Stimme fehlt weiterhin, würde das Ergebnis aber nicht verändern.

Ben findet – unabhängig von Kevin –, dass die von CG geforderte Neuanschaffung tatsächlich unökologisch wäre. Jan weist darauf hin, dass ein formal inkorrektter Haushalt vom Rektor abgelehnt würde, der Änderungsantrag müsse also nachgebessert oder abgelehnt werden. Er lädt CG dazu ein, sich in den kommenden Wochen mit ihm zusammzusetzen.

Jean-Jacques stellt einen Antrag auf eine 15-minütige Pause zum o.g. Zweck. Moritz hält Gegenrede, da er die Intention des Antrages über seine Form stellen würde und unnötige Arbeit für das Gremium vermeiden möchte.

Es wird das weitere formale Vorgehen diskutiert. Chris schlägt vor, zuerst über die Intention des Antrags abzustimmen. Wird er angenommen, gibt es eine Pause zur Änderung des Änderungsantrags. Anschließend kommt die Abstimmung über den Haushalt.

Abstimmung über Antrag auf eine 15-minütige Pause.

Abstimmungsergebnis: 12:9:2. Der Antrag wird angenommen, damit ist Chris' Verfahrensvorschlag hinfällig.

Robert Kühltau, Julian Wegner (beide RCDS) und Tim verlassen die Sitzung.

Lina erläutert die Änderungen am Antrag, welcher herungereicht wird. Jannik beantragt geheime Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 12:9:0. Der Änderungsantrag wird angenommen. Der Haushalt ist damit entsprechend geändert und wird abgestimmt.

Tim betritt die Sitzung.

Jannik beantragt geheime Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: 11:11:0. Der Haushalt wird abgelehnt.

3.2. Wahl des Haushalts- und Prüfungsausschusses

- entfällt -

TOP 4: Wahlen

4.1. Wahl von zwei ordentlichen und zwei stellvertretenden studentischen Mitgliedern im Verwaltungsrat des Studentenwerks

David Ittekkot (AfA) schlägt Chris Fahsing als ordentliches Mitglied vor. Jannik schlägt Jan Leifheit (CG) als ordentliches Mitglied vor.

Jannik schlägt Anja Stanowski (CG) als stellvertretendes Mitglied für Chris vor. David I. schlägt Elena Reichwald (AfA) als stellvertretendes Mitglied für Jan vor.

Es gibt keine Nachfragen an die Kandidat/-innen.

Abstimmungsergebnis:

Chris: 17:2:3. Anja: 15:5:2. Jan L.: 15:6:1. Elena: 13:4:5.

Die Kandidat/-innen sind gewählt und nehmen die Wahl – Elena per schriftlicher Erklärung, Chris mündlich – an. Jan L. und Anja müssen dies noch nachholen. (Anmerkung vom 19.03.14: Jan L. und Anja haben die Wahl ebenfalls angenommen.)

TOP 5: Anträge – entfällt –

5.1. Einführung einer „Hochschulpolitischen Phrase des Jahre“ (Die PARTEI)

TOP 6: Verschiedenes

-/-

Ende der Sitzung: 21:13

Für das Protokoll: David Ahrens.